

PRESSEMITTEILUNG 1/2022

Report

Institut Wohnen und Umwelt legt Jahresbericht 2021 vor

Jubiläumsausgabe mit Forschungshighlights und historischem Rückblick

**Institut Wohnen
und Umwelt GmbH**

Forschungseinrichtung
des Landes Hessen und
der Stadt Darmstadt

Rheinstraße 65
64295 Darmstadt

Tel. +49 6151 2904-0

Fax +49 6151 2904-97

info@iwu.de

www.iwu.de

Darmstadt, 25.04.2022 – Kürzlich veröffentlichte das in Darmstadt ansässige IWU seinen **Wissenschaftlichen Jahresbericht 2021**. Die Publikation umfasst u. a. Beiträge zum **50-jährigen Bestehen des Instituts und einen kompakten Überblick zu seinen wichtigsten Forschungsaktivitäten im zurückliegenden Kalenderjahr**. Viele Berichte widmen sich **wissenschaftlichen Projekten, mit denen das IWU zum Erreichen der Klimaschutzziele beiträgt**.

„Die interdisziplinäre Bearbeitung von Forschungsfragen zu energetischer Modernisierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden, zu Wohnungsmärkten und dort involvierten Akteuren kann als Alleinstellungsmerkmal des IWU in der deutschen Forschungslandschaft bezeichnet werden“, erläutert Institutsleiterin Dr.-Ing. Monika Meyer anlässlich der Veröffentlichung des neuen Jahresberichts. Er betone die Impulse, die die IWU-Forschung zum Erreichen der Klimaziele im Gebäudesektor und zur Eindämmung des menschengemachten Klimawandels beiträgt, ergänzt Dr. Meyer.

Fokus auf IWU-Forschungshighlights

Zu den im Jahresbericht vorgestellten Forschungshighlights zählt das Projekt „Forschungsdatenbank Nichtwohngebäude“. Dabei konnten erstmals valide Daten zum Bestand an Nichtwohngebäuden in Deutschland sowie Stand und Dynamik ihrer energetischen Beschaffenheit erhoben werden. Zentraler Befund: Die Modernisierungsrate dieses Gebäudesegmentes muss deutlich erhöht werden, um die Klimaschutzziele Deutschlands im Gebäudebestand bis zum Jahr 2045 zu erreichen. Kürzlich wurde das

Projekt für den „Innovationspreis 2022“ nominiert, einer Kategorie im „Preis der Deutschen Marktforschung“. Wie Klimaschutz und -anpassung gerade in Kommunen umgesetzt werden, thematisiert ein zweiter Textbeitrag. Das IWU und sein Projektpartner TU Darmstadt untersuchen am Beispiel hessischer Kommunen, wie die Verbreitung kommunaler Anpassungspolitiken an den Klimawandel erklärt und noch besser gefördert werden kann. In einer dritten Darstellung werden schlaglichtartig die Maßnahmen „Auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand“ benannt: Dazu gehören die Energieversorgung mit lokal erzeugter erneuerbarer Energie, Errichtung von Neubauten im Passivhaus- oder KfW-Effizienzhaus 40-Standard und eine höhere Dynamik in der energetischen Gebäudesanierung. Dass das IWU auch auf internationaler Ebene tätig ist, zeigt ein Beitrag über die Bilanzierungen des Energiekonzeptes des zentralen Geschäftsviertels eines Neubauquartiers für ca. 5 Millionen Bewohner in der Nähe von Chengdu, China. Das Viertel wies einen Gebäudebestand gemischter Nutzung mit ca. 3.000.000 qm Fläche auf, wobei wegen des subtropischen Klimas der Schwerpunkt des Energieverbrauchs auf der Klimatisierung lag.

„50 Jahre Forschung am Institut Wohnen und Umwelt“

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens wirft das IWU im ersten Teil des Jahresberichts einen Blick auf seine Entwicklung seit seiner Gründung am 23. Juli 1971. „Ein Versuch, fünf Jahrzehnte interdisziplinärer Forschung und Wissenstransfer an Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Schlaglichtern zusammenzufassen“, leitet der Beitrag ein. Der Gründungsauftrag und einige Arbeiten des IWU seien auch eng mit der Städtebauförderung verknüpft, schreibt Geschäftsführerin Dr. Meyer im Vorwort zum Jahresbericht. In der Gesamtschau werde deutlich, wie sehr sich das IWU von einer reinen Ressortforschungseinrichtung mit voller Förderung durch das Land Hessen und die Stadt Darmstadt zu einem außeruniversitären Forschungsinstitut mit hoher Drittmittelquote verändert habe, erläutert sie. Der Abschnitt enthält zudem einen ersten Ausblick auf das neue mittelfristige Forschungsprogramm. Das IWU benennt darin z. B. die Wärmeversorgung des Gebäudebestands mit erneuerbaren Energien als besonders relevantes Forschungsthema. Außerdem will man zukünftig verstärkt Modellierungen des

Nutzerverhaltens einsetzen. Das neue mittelfristige Forschungsprogramm wird diesen Sommer publiziert und bis 2027 den Zuschnitt der IWU-Forschung prägen.

Auftritt mit neuer Gestaltungslinie

Dank eines überarbeiteten Layouts wirkt der Wissenschaftliche Jahresbericht 2021 moderner und frischer. Der neue Look steht zudem für die offene, Interdisziplinarität pflegende Institutskultur am IWU. Dort arbeiten Wissenschaftler / -innen aus unterschiedlichen Disziplinen wie z. B. Ingenieurwissenschaften, Physik, Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften zusammen.



Der vom Institut Wohnen und Umwelt publizierte [Wissenschaftliche Jahresbericht 2021](#) steht auf der Website des Forschungsinstituts zum Download bereit.

Kontakt:

Institut Wohnen und Umwelt GmbH
Rheinstraße 65
64295 Darmstadt

Dr.-Ing. Monika Meyer
Geschäftsführerin
Tel.: 06151 2904-62
E-Mail: m.meyer@iwu.de

Sylvia Metz, M.A.
PR-Managerin
Tel.: 06151 2904-64
E-Mail: s.metz@iwu.de

www.iwu.de



Seit 2012 leitet Dr.-Ing. Monika Meyer das Institut Wohnen und Umwelt (IWU). Im Vorwort zum Wissenschaftlichen Jahresbericht 2021 verweist die Geschäftsführerin auf die Entwicklung des IWU von einer Ressortforschungseinrichtung zu einem außeruniversitären Forschungsinstitut mit einer hohen Drittmittelquote.

© Institut Wohnen und Umwelt GmbH



Das in Darmstadt ansässige Institut Wohnen und Umwelt (IWU) zählt bei den Themen Wohnungsmarkt und -politik sowie Klimaschutz durch energiesparende Gebäude zu den führenden außeruniversitären Forschungsinstituten Deutschlands. Es wurde 1971 mit einer sozialpolitischen Zielsetzung gegründet.

© bauverein AG Darmstadt